



IMST-Tagung 2013

Abstract Keynote Anton Strittmatter, Symposiumstag 25. September

Wie fachbezogene Qualität in die Schulen „willkommt“

Schul- bzw. Unterrichtsqualität muss sich letztlich in der real wirkenden „fachdidaktischen“ Qualität zeigen. Dann nämlich, wenn Sprachenverwendung, Natur tangierendes Handeln, Mathematisieren, Gestalten, Umgang mit Raum und Zeit, Körpergebrauch und -pflege, Selbstwahrnehmung oder Meistern sozialer Prozesse gut gelernt werden. Dafür reichen Leitmodelle der allgemeinen Pädagogik oder Didaktik nicht aus. Es braucht Lernbedingungen, welche dem jeweiligen Gegenstand, den spezifischen Verwendungskontexten („Kompetenzen“) und den inhaltspezifischen Gehirnfunktionen gerecht werden. Deshalb müsste der schulinterne fachdidaktische Diskurs in der Güte einer „Professionellen Lerngemeinschaft PLG“ zu den zwingenden, selbstverständlich gewollten Grundinstallationen jeder Schule gehören. Davon sind wir - trotz einiger „good practice“-Fälle - noch weit entfernt. Es gilt, die herrschenden Widerstände im Sinne von „guten Gründen“ tief zu verstehen und so die zielführenden Wege zu erkennen. Der Vortrag bietet Deutungshilfen aus der betrieblichen Sozialpsychologie und Professionssoziologie. Und zeigt, dass und wie IMST-Anliegen viel sensible Kulturarbeit im Kollegium und in Fachgruppen erfordern.

Dr. Anton Strittmatter (Biel/Bienne, Schweiz) ist Gymnasiallehrer und Erziehungswissenschaftler. Er begleitet seit Jahrzehnten sowohl grossflächige Schulentwicklungs-Vorhaben wie auch Prozesse der Unterrichts- und Teamentwicklung an lokalen Schulen.